

Franz Xaver Andreas Pöck, *Maler zu Mairhofen nechst Laufen, für Vergoldung des Knopfes auf der Chorhaumb.* 1755 macht Gregor Peischer, Tischler in Laufen, 51 neue Kirchenstühle um 102 fl. und Jakob Bendele, Hofuhrmacher in Salzburg, die Uhr um 145 fl. Andreas Langwider, bgl. Maler in Salzburg, marmoriert das Speisgitter und die Emporkirche (6 fl. 30 kr.) und zwei Särge zu den hl. Leibern, faßt die Seitenaltargesimse, zwei Postamente zu hl. Bruststücken (7 fl.), den Hochaltar und die Seitenaltäre (30 fl.), malt in den Hochaltar zwei arme Seelen und *in dem Dodenkerkerl* die Rückwand zum Ölberg neu, renoviert die Figuren und malt das Fegfeuer und die armen Seelen darein neu (7 fl.). Für die Inneneinrichtung kam der Kirche das Legat des 1749 verstorbenen Stadtrichters zu Laufen Martin Gschwandtner im Betrage von 150 fl. gut zustatten. Der Bildhauer (Izlfeldner[?]) von Tittmoning machte einen neuen Versetztabernakel mit drei Figuren um 15 fl. (s. S. 451) und sechs Leuchter mit vier Maibüschen um 13 fl., ferner auf den Hochaltar zwei große Statuen, Rupert und Virgil, um 16 fl., die von der Malerin in Laufen um 22 fl. vergoldet werden (s. S. 449), endlich Leuchter auf die Seitenaltäre. Die Rückwand des Hochaltars wird verschlagen und vom Maler von Tittmoning (Rieder) mit einer

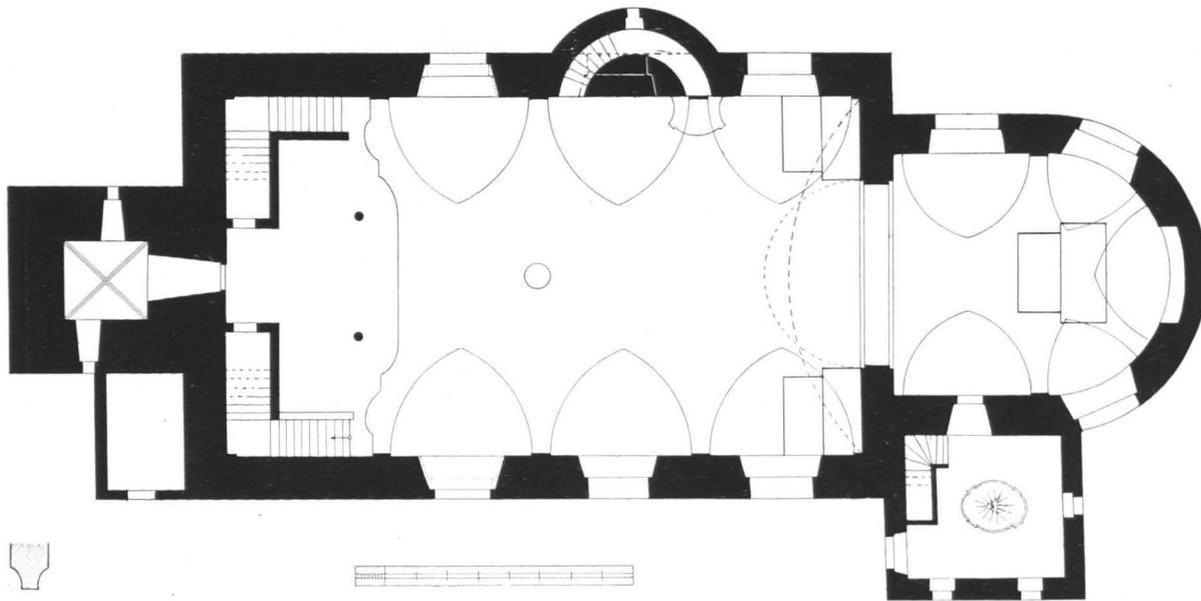


Fig. 434 St. Georgen, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 444)

Landschaft bemalt (4 fl.). Das Seitenaltarblatt U. L. Frau, St. Florian und St. Leonhard (Fig. 443) malte für 5 Dukaten der Salzburger Hofmaler Franz Ebner, das Altarblatt des hl. Josef Peter Paul Perwanger um 17 fl. (s. S. 450).

Am 11. September 1755 nahm Erzbischof Sigmund die Kirchweihe vor.

1759 weißte Carl Anton Ceronetti die Kirche aus (20 fl.). 1760 strich Franz Böck, Maler in Mayrhofen, das große Kirchengätter *wegen bringend mehrerer Tauer* an (20 fl.). 1763 werden neue Seitenaltäre gemacht. Bildhauer, Maler und Tischler beziehen dafür 640 fl., der Maler Peter Anton Lorenzoni in Salzburg 113 fl. 30 kr. Georg Izlfeldner, Bildhauer in Tittmoning, überschickt die vier Blindrahmen zu den Altarblättern an den Buchhalter im Leihhaus, wobei er angemerkt hat, was auf jedes Blatt kommt. Am 14. Oktober 1763 meldet Pietro Antonio Lorenzoni dem Pfarrer die Fertigstellung der Bilder, er *hat sie einem hw. Consistorio forgestöllet, alwo satzames Contento geleistet habe, auch andere athie hohe Standtspersonen gesechen diesen wegen so geringen Breis ser verwundert haben. Nun denn hoffe, dass E. Hw. erkennen mein onersparten Fleis wegen etwas weniges Spihnhaar vor meine Eheconsortin zu einem Recompens, dieweilen sie auch Ursach gewesen, das ich zu wolfeil gewesen bin.* 1765 machen Wolf Saurer, Tischler in Laufen (30 fl.), und Franz Hörbst, Maler in Laufen (50 fl.), ein Hl. Grab. 1768 wird gegen altes Silber und 16 fl. Aufgabe ein neuer Kelch